

RockStaR!!!

Want you to return to the old days

Von abgemeldet

Kapitel 2: Begegnung

-Einige Minuten später hatte ich mir den Weg zum Hintereingang gebahnt. Ich öffnete die Tür und sah ein paar Meter weiter weg ein paar Mülltonnen stehen. Eine Nutte mit Strapsen und nur Unterwäsche bekleidet kotzte gerade in eine von den Tonnen hinein. Man konnte ein Geräusch das einem Gejaule ähnelte von drinnen vernehmen und eine teilweise angereiherte, dürre Straßenkatze sprang aus dem Müll. Ich trat in die kalte Nacht hinaus und zog meine Jacke enger um mich. Die Katze tat mir verdammt Leid. Musste nicht wirklich angenehm sein. Plötzlich vernahm ich von neben mir ein hinterhältiges, dunkles Kichern. „Hrhrhr...“ Ich blickte zur Seite. Murdoc stand dort. Hände in den Hosentaschen und immer noch nur mit einer Hose bekleidet. Die Katze versuchte sich zu säubern bekam aber nicht alles weg. „die Arme...“ flüsterte ich. „Was redest du da...Immer noch ein Weichei, was?“ Murdoc grinste halbherzig. Nun standen wir beide da. An einem kalten Beinah-Morgen im Hinterausgang eines schmierigen Nachtclubs. Eigentlich war Murdoc kein Typ der einfach so schwieg. Kein Typ der es aushalten würde wenn keiner etwas sagte und mich stattdessen zum Spaß hauen würde. Eigentlich war es eine ganz schreckliche Idee hierher zu kommen, aber...Ich wollte das Murdoc zurückkam. Oder wenigstens das wir uns einmal aussprachen. Das ganze war schon mindestens Ein Jahr her...So konnte man das ganze doch nicht einfach beenden oder?

„Ist dir nicht kalt...?“ murmelte ich. Mir war schon in meinem T-Shirt und meiner schwarzen Jeansjacke kalt. Dann stand dieser Kerl hier halbnackt herum. Zugegeben, er war schon etwas Besonderes. Aber vielleicht war er auch einfach nur gestört...darüber war ich mir nicht ganz so sicher. „Ich finde das eigentlich ganz schön erfriiiiiischend!“ antwortete er simple und ein kleines Grinsen kam zu Stande. „Aber-“ Murdoc haute mir auf den Kopf. „Au!“ schrie ich erschrocken. Meine Hände folgen sofort zu der schmerzenden Stelle und ich starrte den Bassisten ein entgeistert an. Seine Mundwinkel zogen sich ganz weit nach oben und entblößten seine spitzen Zähne. Mit der Zunge leckte er sich darüber. Die Nutte die bis eben noch gekotzt hatte sah zu uns rüber. Schien wohl kein Fan von Herr Niccals zu sein sonst hätte sie sich doch sicher schon längst an ihn heran geschmissen...

Ich blieb einige Zeit in meiner verkrampften Haltung und sah ihn an als wollte ich sagen ~Was sollte das?~ „Du bist immer noch derselbe...“ wisperte ich leise. Ich konnte es nicht vor mir selbst verbergen. Ich war enttäuscht. Ich rieb mir über die Stelle auf die er seine Faust hatte fallen lassen. Wenigstens war es nicht so richtig schlimm. „Nur weil wir uns so ungefähr vier, fünf Monate...Nein ich glaub...eiiiin halbes

Jaahhr nicht gesehn haben, heißt das nicht, ich habe mich geändert oder würde diiich anders behandeln Face-Aaaaacheeee..." er sprach alles sehr deutlich und neckisch aus. Als wollte er etwas klar stellen. „Hm,...Klar Murdoc..." antwortete ich missmutig. Ich hatte keine Lust mehr auf seine Scheiße. Ich wollte normal mit ihm reden! Kleine weiße Wolken stiegen auf wenn ich atmete. „Weißt du..." ich fing an und zögerte dann aber ein bisschen. „Können wir nicht reingehen?" Murdoc überlegte wohl gerade ob er wieder fies zu mir sein sollte oder ob es nicht doch schlauer wäre drinnen weiter zu reden. „Mhhnn, Komm mit rein..." er klopfte an eine Stahltür. Sofort öffnete sich ein kleiner Schlitz der Gerade groß genug war damit ein Augenpaar durchsehen konnte. „Ah ehm Ja! Ehm...wie heißt du gleich nochmal?" Murdoc knurrte wütend darüber das dieser Türsteher seinen Namen vergessen hatte und ich selbst war auch ein wenig peinlich berührt davon. Aber insgeheim empfand ich auch Schadenfreude... „Niccals verdammt! DER Niccals!" zischte er. „Oh eh Ja...Sag mal Tina gehört der zur Band?" Die Augen des stmperhaften Trottel verschwand und stattdessen sahen uns nun ein paar dick geschminkte Augen entgegen. „Murd!" sagte die hohe aber etwas heiser klingende Stimme erfreut. „Jah..." krchzte der Bassist angenervt. Sie öffnete die Tür und Murdoc trat hinein. Gerade als ich folgen wollte versperrte die Frau mir den weg. Nun das ich sie genauer sah, schien es mir als wäre sie gar nicht so alt wie gedacht hatte. So etwa zwanzig, vielleicht wäre sie auch unter der ganzen Schminke und ohne diese beschissene Haarfarbe ganz hübsch. Ohne die Piercings stnde es wahrscheinlich auch besser um sie. Sie trug Netzstrmpfe und einen kurzen Rock. Eine Rebellin also... „Wer ist das?" fragte sie abwertend. „Ein alter Freund..." lenkte Murdoc ein und schob das Girl beiseite. Er packte mich unsanft am Arm und zerrte mich in die rauchige Location. Ein alter Freund? Bisher hatte er mich noch nie als einen Freund bezeichnet, nicht mal als richtiges Bandmitglied. Tina folge uns Beiden unbeirrt und ich ließ mich von Murdoc durch die Gegend schleifen. Obwohl er mich nicht gerade behutsam am Arm gepackt hatte war das bei weitesten die schmerzloseste Berührung die ich von Murdoc erfahren hatte. Als wir vor einer Tür stehen blieben ließ er mich los und wendete sich an Tina. „Babe, ich muss was mit dem Blauschopf besprechen was dich nix angeht, also verpiss dich kurz, kay?" Die Sängerin sah ein wenig beleidigt aus, drückte Murdoc einen kurzen Kuss auf die Lippen und verschwand dann schließlich mit einem sexy wirkend wollenden Arschwackeln. Irgendwie kotzte mich das richtig an. Schon jetzt hasste ich diese Tina, so wie sie mich...Murdoc leckte sich grinsend über die Lippen und wandte sich wieder an mich. Als ich seine nassen, spröden Lippen genauer betrachtete bemerkte ich. „Du hast da...ehm Lippenstift..." Murdoc sah mich ziemlich doof an und wischte es sich mit dem Arm weg. Er knurrte genervt und stieß die Tür auf. Ich trat nach ihm in den Raum. Er war simpel gehalten. Erinnernte fast an ein Wartezimmer. Eine lange Couch, und ein gemütliches Sofa waren die einzigen Sitzmöglichkeiten darin. Ein tiefer Tisch mit allerlei Dingen darauf und ein kleines Fenster das hoch angelegt war sodass man nicht hätte in das Zimmer schauen können wenn man kein drei meter mensch war gab es auch noch. Murdoc ließ sich in das beige Stoffsofa fallen und stieß einen lauten Seufzer aus. Ich stand noch am Türrahmen und sah mich um als Murdoc ungeduldig rief: „Verdammt! Setz dich, Tard! Willst du da ewig stehen? Ich hab nicht den ganzen Abend Zeit!" >Den ganzen Morgen<, dachte ich mir als ich von der Uhr an der Wand herunter sah. Drei Uhr vierundzwanzig. Was Noodle und Russel wohl gerade machten? Die kleine Japanerin schlief höchstwahrscheinlich schon. Russel vielleicht auch. Aber vielleicht a er auch gerade? Oder machte neue Raps oder komponierte neue Beats.

